

Nationale Fachtagung

- Österreich -

für Praxisbegleiter/innen Basale Stimulation® und Personen
mit Basiskurs / Aufbaukurs Basale Stimulation®

Motto der Fachtagung:

Leben erhalten und Entwicklung erfahren

Datum: 20.Oktober 2017 von **9:00 h** bis **17:00 h** Uhr

Ort: Pflegewohnhaus Donaustadt, Wien

1220 Wien, Langobardenstraße 122a

Dieser Tag dient dem Erfahrungsaustausch und der Wissenserweiterung.

Mit dieser Nationalen Fachtagung wollen wir ein Statement setzen, da wir Verantwortung tragen die **Basale Stimulation®** am Leben zu erhalten und Entwicklung erfahren zu lassen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen nutzen wir diesen Tag zur Weiterentwicklung in Österreich.

Programm der Nationalen Fachtagung

8:30 h – 9:00 h: Registrierung

9:00 h - 9:30 h Begrüßung

9:30 h – 12:00 h inkl. Pause

**Atem – Grundlage des Lebens und Kraftquelle für Entwicklung
Ganzheitliches Atemerleben® auf Grundlage der Middendorf-Methode**

Referent: Norbert Faller

12:00 h - 13:00 h Mittagspause

13:00 h - 14:30 h

Aufmerksamkeit und Kommunikation in der Pflege

aus der Sicht einer Langzeit-Intensivpatientin

Referentin: Brigitte Guschlbauer

14:30 h -15:00 h Pause

15:00 h -17: 00 h

**Neuorientierung des Internationalen Fördervereines
und Auswirkungen auf Österreich**

Referenten: Mitglieder des Präsidiums

17:00 h Ende der Fachtagung

Referenten/innenliste und Abstracts

Norbert Faller

Akad. Atempädagoge (fh gesundheit Tirol und Middendorf Institut Berlin), Atempsychotherapeut (AFA®), zert. Somatic Experiencing® (SE) Practitioner (Trauma-Arbeit n. P. Levine) und HAKOMI®-Therapeut (Körperpsychotherapie), Europäisches Zertifikat für Psychotherapie (ECP), Bewegungs-/Tanzpädagogin und Meditationsunterweisung (Naropa University, USA) und Diplom-Pädagogin (Universität Berlin).

Seit 1987 Lehrtätigkeit als Atempädagoge. Mehrjährige klinische und private Praxis in Atemtherapie und Körperpsychotherapie in Deutschland. Seit 1997 eigene Praxis in Wien. Seit 1999 Leitung von Ausbildungen in Atempädagogik, seit 2010 Leiter der FH-Lehrgänge zur/m akademischen Atempädagogin und seit 2015 Assistent in der Somatic Experiencing®-Ausbildung in Österreich. Autor des Buches „Atem und Bewegung“ Springer Verlag 2009

„Atmen ist eine lebenstragende Funktion: Atmend können wir unseren Leib kennen lernen. Atem kann erfahren und erlebt werden.“ (Ilse Middendorf)

Atmen bedeutet Leben, bedeutet Bewegung. Die Atembewegung ist die Urbewegung des Lebendigen. Mit dem ersten Atemzug treten wir in diese Welt, mit dem letzten verlassen wir sie wieder. Ohne Atem erstirbt das Leben schon nach wenigen Minuten, denn der Atem ist eine unserer Hauptenergiequellen.

Atmen ist ein ganzheitliches Geschehen. „So wie sich das Atmen vollzieht, ist es ein unmittelbares Abbild, ein Spiegel unserer körperlichen, seelischen und geistigen Verfassung. Es ist damit nicht richtig oder falsch, sondern einfach so, wie wir sind. So wie wir leben, so atmen wir und so wie wir atmen, so leben wir. Wenn wir verhalten leben, dann werden wir auch verhalten atmen. Achten wir nun bewusst auf unser Atmen, dann bietet es uns die Chance, dies wahrzunehmen und bei Bedarf zu verändern“ (Faller 2009, S. 9).

Dies ist das zentrale Anliegen der Methode Ganzheitliches Atemerleben® – Menschen zu ermöglichen, ihren Atem und darüber sich selbst ganzheitlich zu erleben und sie in Veränderungsprozessen unterstützend zu begleiten. Dies geschieht mittels vielfältigen Übungs- und Behandlungsangeboten, die in Achtsamkeit und in Interaktion mit dem Atem ausgeführt werden. Das Benennen, Reflektieren und Verknüpfen der gewonnenen Erfahrungen in integrierenden Gesprächen vertieft und verankert sie zusätzlich.

Ganzheitliches Atemerleben® fördert einen frei fließenden Atem und stimuliert damit ganzheitliche Selbstregulationsprozesse. Es hilft, sich optimal regenerieren zu können, physische sowie psychische Störungen auszugleichen und somit gesund und leistungsfähig zu bleiben. Zudem fördert Ganzheitliches Atemerleben® die Selbstwahrnehmung und damit die Erfahrung, in erfülltem Kontakt mit sich – seinem Körper, seinen Gefühlen und Gedanken – und anderen Menschen zu sein. Es verdeutlicht und stärkt somit die individuellen Talente und Potenziale und ermutigt, diese im beruflichen und privaten Umfeld umzusetzen. Ganzheitliches Wohlbefinden und die Empfindung, sich durch und durch lebendig zu fühlen, entstehen.

Die Übungen werden vor allem sitzend und stehend ausgeführt und sind wegen ihrer Einfachheit für Menschen jeden Alters geeignet. Sie lassen sich ohne Aufwand überall (zu Hause, am Arbeitsplatz oder unterwegs) anwenden und sind eine große Hilfe im Alltag. Eine Übung zum Ausprobieren finden Sie auf der Website www.norbert-faller.com.

Brigitte Guschlbauer

Jahrgang 1972, verheiratet, 2 Kinder, diplomierte Sozialarbeiterin, langjährige Tätigkeit im Jugendamt Wien.

2006 die Zäsur. Ein schwerer septischer Schock mit Multiorganversagen wirft mich völlig aus der Bahn. 4 Monate liege ich auf der Intensivstation, sechs Wochen davon schlafe ich.

Ich möchte Ihnen von meinen Erfahrungen als Patientin auf der Intensivstation erzählen; mit Schwerpunkt Aufmerksamkeit und Kommunikation. Ich war, als ich wieder wach war, noch drei Wochen beatmet und konnte daher nicht sprechen. Eine Herausforderung für Patientin und Pflegepersonen. Da gibt es viele Geschichten und Anekdoten, die sich exemplarisch erzählen lassen.

Ich berichte von der Rückkehr aus dem Nahtod, von Halluzinationen und Irritationen, von meinem persönlichen Orientierungsraum, von Berührungen und Erfahrungen bei der Körperpflege. Vom gefüttert werden, vom Glück, Wasser zu trinken und der Schwierigkeit, dazu zu kommen. Von Einsamkeit, Missverständnissen, den Anstrengungen der Mobilisierung und vielen hilfreichen Menschen.

Wenn ich mich nicht bewegen und nicht sprechen kann, weil ich krank im Bett liege, und wenn ich dann Durst habe, aber mir selber nichts holen kann; dann bin ich heilfroh, wenn jemand das merkt und: ein Glas zur Hand nimmt, zur Wasserleitung geht, das Glas mit Wasser füllt, einen Strohhalm hineingibt und mir das vor die Nase hält.

Ich danke all den Aufmerksamen, die zuerst meinen Schlaf so gut begleitet und mir dann etwas zu trinken gegeben haben.

www.immerwasser.at

Kosten:

bei Anmeldung bis 10. September 2017:

€ 50.-- inkl. Fachvorträge und Verpflegung

bei Anmeldung ab 11. September 2017:

€ 55.-- inkl. Fachvorträge und Verpflegung

Näheres siehe Anmeldeformalitäten!

Das Organisationsteam freut sich auf eine rege Teilnahme!

Michaela Löschnigg-Tausz:

michaela.loeschnigg-tausz@stadt.graz.at / +43 664 85 96 980

DGKP, Mentorenteamleiterin Apallic Care Unit – GGZ Graz

Praxisbegleiterin für Basale Stimulation® in der Pflege

Sabine Namor-Ranegger:

sabine.namor-ranegger@gmx.at / +43 664 35 90 405

DGKKP Schwerpunkt: Betreuung, Begleitung und Förderung von behinderten Menschen

Bereich Schulheim und Heilpädagogischer Kindergarten - Mosaik Ges.m.b.H. Graz

Praxisbegleiterin für Basale Stimulation® in der Pflege

Silvia Maier

silvia.maier@aon.at / +43 699 17950174

DGKP, Pädagogin, MA Gerontologie

Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege im Ausbildungszentrum für Sozialbetreuungsberufe - Graz

Praxisbegleiterin für Basale Stimulation® in der Pflege

Stefanie Moser:

stefanie.moser@lkh.at / +43 664 54 46 072

DGKP, Lehrerin für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege in Rankweil

Praxisbegleiterin für Basale Stimulation® in der Pflege

Anmeldeformalitäten

für die Nationale Fachtagung - Österreich

am 20.Oktober 2017 – Pflegewohnhaus Donaustadt Wien

Die Anmeldung ist schriftlich an folgende Mailadresse

nationale-fachtagung-basale@gmx.at - zu richten.

Wichtig: Name, Adresse, E-Mailadresse, eventuell Rechnungsanschrift

Anmeldungen bis 10.September 2017 zahlen 50,-Euro

Anmeldungen ab 11. September 2017 zahlen 55,- Euro

Nach Eingang der schriftlichen Anmeldung **wie auch** Einzahlung ist die **Anmeldung verbindlich!**

Die Einzahlung erfolgt per Überweisung.

Verwendungszweck: Name und Nationale Fachtagung 2017

Nach Eingang der Anmeldegebühren erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Sollte die Teilnehmer/innenzahl 3 Wochen vor der Veranstaltung nicht erreicht sein, behalten wir uns vor, die Veranstaltung abzusagen und die Teilnahmegebühr wird rückerstattet.

Abmeldung/Stornogebühren:

Die Anmeldung ist verbindlich!

Abmeldungen sind schriftlich an Mailadresse nationale-fachtagung-basale@gmx.at zu richten.

Bei Abmeldungen bis 3 Wochen vor der Veranstaltung werden 10,-€ Bearbeitungsgebühren einbehalten - innerhalb von 3 Wochen vor der Veranstaltung kommt der gesamte Betrag als Stornogebühr zu tragen. Nicht Einzahlung der Tagungsgebühr (ohne Abmeldung/Stornierung) ist keine automatische Abmeldung/Stornierung, in diesem Fall wird die gesamte Teilnahmegebühr verrechnet.

Konto: Basale Stimulation

IBAN AT18 2081 5000 4113 7027

Erreichbarkeit: Pflegewohnhaus Donaospital - Wien

Das Donaospital ist mit der U-Bahn U2 (Station Donaospital), der Straßenbahnlinie **25**, der Autobuslinie **95A** sowie der Autobuslinie **N26** (Nachtbus) zu erreichen.

Das SMZ Ost wird tagtäglich von 2.000 bis 3.000 Menschen aufgesucht, von denen viele mit dem Auto kommen. Auf dem Gelände stehen für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besucher kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung.

Angefallene Parkgebühren müssen vor der Ausfahrt bei den Kassenautomaten in der Eingangshalle des Donaospitals oder des Pflegewohnhauses Donaustadt bezahlt werden, entweder in bar oder mit Bankomat- /Kreditkarte. Nach Bezahlung der Gebühr ist das Einfahrtsticket abgestempelt und Sie haben 20 Minuten Zeit bis zur eigentlichen Ausfahrt.

Die Höhe der Parkgebühr ist dem Aushang zu entnehmen.

Die Benützung der Parkplätze erfolgt auf eigene Gefahr. Das SMZO übernimmt keine Haftung für Schäden am abgestellten Fahrzeug. Es gilt die Straßenverkehrsordnung (StVO)!

Orientierungsplan

